

Die XXIX. Hauptversammlung des Schweizerischen Geometer-Vereins : 23. und 24. September 1933 in Sitten

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: AssociationNews

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières

Band (Jahr): 31 (1933)

Heft 10

PDF erstellt am: 26.06.2024

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

kunft das Recht der Bearbeitung im Sinne *seiner* Ausführungen bestätigt liege und eben nur *Umgestaltung*, die nicht die Eigenschaften eines neuen Originalwerkes besäßen, untersagt seien. Wollen wir im eigenen Lande einer kartographischen Anstalt nicht ein Recht nehmen, welches wir laut dieser nationalen Abmachungen Fremden gewähren müssen, so *müssen* wir ihm also in seinen Gedankengängen folgen. Und wir *können* es m. E., wenn wir uns bewußt bleiben, daß die Meisterwerke unserer Grundbuchvermessung und Landesaufnahme fast ausschließlich aus Mitteln des Bundes, also des Volkes selbst, geschaffen worden sind, und daß sie ihm nach der Publikation dann aber auch gehören sollten. Was erschaffen wurde, ward Volksgut, und auf Allgemeingut darf die harte Hand des Verbotes nicht lasten. Was hingegen zu empfehlen wäre, dürfte ein Avis vor Inangriffnahme einer neuen Arbeit der Privatkartographie an die Vermessungsdirektion, resp. die Landestopographie oder sonst eine Institution sein, unter genauer Angabe der beabsichtigten Quellenbenutzung und spätere Pflichtlieferung von Belegen der Neuschöpfungen. Mögen nun diese Zeilen zu einer Aussprache über das Kapitel anregen. *Bthl.*

Die XXIX. Hauptversammlung des Schweizerischen Geometer-Vereins

23. und 24. September 1933 in Sitten.

Schon in früheren Jahren war der Wunsch wach, einmal einen geselligen Anlaß des Hauptvereines nach dem Wallis zu verlegen. Für die nordwärts Wohnenden bildet der Süden ja von jeher ein Ziel der Wünsche und der Sehnsucht, gilt insbesondere für uns Schweizer das Wallis neben dem Tessin mit seiner Sonne, seinen Früchten und seinem Wein als Ahnung eines vielleicht kommenden goldenen Zeitalters. Und man wußte: die Walliser verstehen es, frohe und begeisternde Feste zu arrangieren. Kein Wunder also, daß die poetische und herzliche Einladung des walliser Winzers reichen Widerhall fand und gegen den Samstag hin aus allen Teilen unseres Landes die Geometer heranzollten. Die eidgenössischen und kantonalen Aufsichtsbeamten hatten sich schon am Freitag zu Besichtigungen vermessungs- und kulturtechnischer Arbeiten im Kanton eingefunden und der Verband Praktizierender Grundbuchgeometer tagte bereits am Samstag morgen. Ein ganz ungewohntes Bild bot der große Wagenpark vor den vorzüglichen Unterkunftsstätten, ungewohnt war auch die Fracht, die er brachte. Ueberaus zahlreich waren die Damen ihren Männern gefolgt über steile Pässe, durch Schneegestöber ins sonnige Land, ihren Charme ausstrahlend über das Fest der Geometer.

Man weiß aus alter Uebung, wie Hauptversammlungen zu beginnen pflegen. Doch das Wallis brachte die Ausnahme von der Regel. Die famosen Organisatoren des Festes fanden es für angezeigt, ihre Gäste vorerst einmal in die Keller zu dirigieren. Ein gefährlich Ding, sprach mancher, um als Heros gepanzert hinabzusteigen in die mit viel Geschmack und Eigenart erstellten Trinkstuben. Guter Wein wurde da kredenzt zu saftigem Schinken, Bindenfleisch und Käse, dem einen



Volkstum

Wort folgte rasch das andere, dem guten Tropfen der bessere und beste. Aber beileibe nicht etwa dreistufig, nein, ganz allmählich übergehend wie die Farben des Regenbogens mit dem kräftigen Akzent auf feurig rot. Bis sechzehn und mehr Farben haben einzelne an „ihrem Bogen“ gezählt und den Panzer um Zunge und Herz gelöst. Dieses Entrée war ganz famos und auch den holden Damen bekömmlich.

Und vollends auf die Verhandlungen der Hauptversammlung, die dem Kellerbesuch folgte, schien der Ewigkeitswert des Rebensaftes eingewirkt zu haben. In großzügiger Weise wurden die Geschäfte, über die andernorts protokolliert ist, erledigt.

Daß die fachwissenschaftliche Seite den ihr schon in den Vereinsstatuten zugewiesenen Anteil erhalte, dafür sorgten zwei gleich vorzügliche wie aufschlußreiche Referate. Herr Chefingenieur Zölly sprach über die geodätischen Grundlagen des Kantons Wallis und Herr Vermessungsdirektor Baltensperger über die Eigentümlichkeiten des Walliser Katasters. Wenn ein Land und Volk gedeihen soll, so gehört die Arbeit des Geometers dazu, das formte sich wieder einmal als abgerundetes Ganzes.

Nun das Bankett im Hôtel de la Paix, das gegen zweihundert festfrohe Teilnehmer vereinigte. Man durfte nicht nur ein vorzügliches Essen und ebensolchen Wein, gestiftet vom Kanton und der Gemeinde kosten, man durfte auch Reden anhören. Reden, ja, und darunter ganz ausgezeichnete. Hatte zu Beginn der Hauptversammlung der Sektionspräsident Maye die Geometer im Namen seiner Walliser Kollegen mit sympathischen Worten willkommen geheißen, so war es der nimmermüde und geschickte Organisator des Festes, Carrupt, der am Bankett mit kurzen herzlichen Worten, in denen er speziell der Damen gedachte, dem Redestrom die Schleusen öffnete. Herr Kantonsgeometer Goßweiler als Präsident der eidgenössischen und kantonalen Aufsichtsbeamten würdigte die kulturtechnischen und geometrischen Arbeiten im Kanton Wallis; Herr Nicod, Vizepräsident des S. G. V., toastierte in französischer Sprache auf die Festgeber, ihr Land und Volk. Ein Kabinettstück der Beredsamkeit konnte die Festgemeinde genießen in der Rede von Herrn Staatsrat Pitteloud, der meisterhaft die Verbundenheit aller Eidgenossen und ihrer so verschiedenen Landesteile darstellte. Daß in diesem Konzert «les autorités fédérales» nicht fehlen durften, war selbstverständlich. Die Herren Vermessungsdirektor Baltensperger und Direktor Schneider von der Landestopographie



Staatsweinberg in Riddes

waren die kompetenten Interpreten. Ihnen schloß sich in launiger Rede Herr Gemeinderat de Werra an und weiter noch plätscherte der Redestrom, denn manch einem war das Herz noch voll. Manch einer dürfte sich aber auch ganz still gefragt haben, ob er eigentlich an einem Bankett mit Reden teilnehme oder an einer Redeveranstaltung mit Abendessen, bis der Zentralpräsident die letzten offiziellen Worte der Anerkennung und der Dankbarkeit sprach. Mächtig flutete nun die Freude an rassiger Musik, frohem Gesang und beschwingtem Tanz bis in die frühen Morgenstunden, dem Glücklichen schlägt ja bekanntlich keine Zeit. Reichen Beifall ernteten Heimatlieder, vorgetragen im eigenartigen Walliserfranzösisch durch einen Meißgehilfen.

Am Sonntagmorgen fand sich sodann ein zahlreiches Auditorium im Hôtel de la Planta ein, um Herrn Dr. Wuilloud anzuhören in einer geistreichen Causerie über die walliser Weinberge und Weine. Er sang



Aufmarsch zur „Raclette“



„Raclette“ in La Sarvaz

das Hohelied des Weines und seiner Pfleger, rief Euripides, Homer, Horaz und andere große Geister als Zeugen dafür auf, daß man Wein trinken müsse (mit Maß natürlich), um glücklich zu sein. Er schuf mit seiner kenntnisreichen, eleganten und poetischen Rede die richtige geistige Vorbereitung zum nachfolgenden Besuch der Weinberge und der Keller in Riddes und Martigny. Wir danken Herrn Wuilloud ein feines sonntägliches Erlebnis.

Gegen 11 Uhr beim herrlichsten Sonnenschein fuhr dann die ganze Gesellschaft nach Riddes, vorerst zu einem Apéritif in den « Clos de Balavaud » des walliser Sektionspräsidenten Maye, um sich nachher in den staatlichen Weinbergen des « Grand-Brûlé » zu ergehen. Es war eine Augenweide seltener Art, die wohlgepflegten und reich behangenen Rebstöcke und dazwischen liebreizende junge Damen mit Körben voll der süßesten Trauben. Gar großer Ueberredungskunst bedurfte es nicht, um diese Gaben „an Mann“ zu bringen und vergnügt in Red' und Gegenred' waren Männlein und Weiblein, Bodenständige und Gäste vereint.

Weiter ging die Fahrt durch die fruchtbare Rhoneebene, durch das malerisch auf einem Hügel gelegene Saillon mit seinen alten Mauern nach der Domäne « La Sarvaz ». Unter der initiativen Leitung von Herrn Direktor Gaillard war hier mit einem Kostenaufwand von einer Million Franken aus Sumpfland und Geröll 35 Hektaren Kulturland gewonnen worden, heute reich bestanden mit Reben, Obstgärten und Gemüseland und, was besonders erwähnenswert ist, ohne einen Rappen Subventionen. Hier in diesem Garten bot sich uns eine neue Ueber- raschung. Auf grünem Wiesenplan, unter Pappelbäumen zum Wind- schutz angepflanzt, waren lange Tisch- und Bankreihen aufgebaut, beladen mit feinsten Eß- und Trinksamen, standen die Oefen unter Glut, um alsbald den feinduftenden Walliserkäse in Schmelzform zu ver- wandeln. So zubereitet, fand er recht fleißige Abnehmer, es entwickelte sich ein fröhliches Tafelleben mit zusehends wachsender Stimmung, die sich Luft machte in vielen begeisterten Reden, und schließlich hallte das „Rufst du, mein Vaterland“ mächtig zu den schneegekrönten Bergen. Diese « Raclette » in ihrer Einfachheit und Herzlichkeit in Gottes freier Natur wird allen in bleibender Erinnerung haften.

Noch stand der Besuch in den berühmten Kellern Orsat in Martigny bevor, und unser lieber Carrupt hatte alle Mühe, die Leute wieder in

die Autos zu zwingen. Nochmals empfing die Gesellschaft herzliche Gastfreundschaft durch herrliche Weinspenden, hörte sie geistreiche Worte aus dem Munde von Herrn Nationalrat Crittin und dann klang das Fest aus. Nach allen Richtungen fuhren die Autos, die zwei Tage hübsch beieinander verbracht hatten, davon mit frohgelaunten Insassen, voll des Dankes für die einzig schöne Tagung. B.

Société suisse des Géomètres.

Procès-verbal

de la XXIX^e Assemblée générale du 23 Septembre 1933, à Sion.

Présidence: Président central: Bertschmann. Secrétariat: Secrétaire central Schmassmann. Membres présents: 113.

Ouverture et constitution de l'assemblée. Le président central Monsieur Bertschmann déclare la XXIX^e assemblée ouverte à 5 h 10. — Il souhaite la bienvenue à tous les membres présents et salue en particulier notre membre d'honneur, Monsieur le directeur fédéral du cadastre Baltensperger, Monsieur Zölly, Ing. Chef de section du service topographique fédéral, et notre hôte, Monsieur le conseiller municipal Victor de Werra, comme représentant de la ville de Sion.

Monsieur Maye, Président de la section valaisanne, souhaite à tous une chaleureuse bienvenue, il espère que chacun remportera dans ses foyers un joyeux souvenir des journées passées dans le beau Valais. —

Vogel et Thonney sont désignés comme scrutateurs, Emery et Etter fonctionnent comme traducteurs. —

Procès-verbal. Le procès-verbal de la XXVIII^e assemblée générale à Fribourg, publié dans l'organe de la société du 8 mai 1932, est adopté. —

Rapport annuel. Le rapport annuel pour 1932 paru également dans notre journal, est accepté. —

Compte rendu financier pour 1932 et Budget 1933. Kübler, caissier central, rapporte sur les comptes 1932, publiés dans la « Revue technique suisse des mensurations » du 14 mars, et présente le budget pour 1933. — Il rend attentif sur l'état très favorable de nos finances. — Après connaissance prise du rapport des vérificateurs et sur la proposition de l'assemblée des délégués, les comptes et le budget sont admis. —

Lieu et date de la prochaine assemblée générale. Il est prévu pour 1934 une assemblée d'un jour, l'assemblée des délégués propose Baden. — Il est décidé que la prochaine réunion aurait lieu dans le canton d'Argovie, soit à Baden ou à Aarau.

Elections. A l'exception de Schmassmann, tous les autres membres du Comité central acceptent une réélection. — L'assemblée des délégués propose Dändliker en remplacement de Schmassmann. Le vote au scrutin secret donne les résultats suivants:

Bulletins délivrés et rentrés	113
Blancs	4
Valables	109
Majorité absolue	55